

Ein wenig Historie

Seit seiner Staatsgründung im Mai 1948 annektierte Israel große, zuvor eroberte Gebiete Palästinas, welche im Teilungsplan der Vereinten Nationen von 1947 den dort seit Jahrhunderten lebenden Palästinensern vorbehalten bleiben sollten, und vertrieb 750 000 Palästinenser aus ihrer Heimat.

Seit dieser Zeit leben die Flüchtlinge und ihre Nachkommen in Flüchtlingslagern u.a. im Libanon, Gazastreifen oder in der sogen. Westbank. Neue Flüchtlingsströme folgten nach der Eroberung und Besetzung des restlichen Palästina sowie des Gazastreifens durch Israel im Juni 1967, im sogenannten 6-Tagekrieg.

Auch in den Jahren danach wurden die Palästinenser gezwungen, ihr Land aufzugeben, weil es von israelischer Seite für die Errichtung von immer größeren Siedlungen mit entsprechenden Straßenverbindungen beschlagnahmt wurde.

Willkürliche Enteignung von Land, eine Apartheid-Mauer tief im palästinensischen Gebiet und Abschneiden von der Wasserversorgung vertrieb weitere Palästinenser.

Ein von der israelischen Regierung im Jahre 2005 "einseitig" erklärter Rückzug der Besatzungstreitkräfte und Siedler aus

dem Gaza-Streifen vermag nicht zu verhüllen, dass der Gaza-Streifen weiterhin einem jederzeitigen israelischen Zugriff unterworfen ist. Das wurde bereits Juli 2006 deutlich, als israelisches Militär große Teile

der Infrastruktur zerstörte, aber schlimmer noch beim Angriff auf den Gazastreifen um die Jahreswende 2008/09, als die gesamte Infrastruktur in Gaza erneut zerstört wurde, über 1400 Palästinenser getötet und das ganze Gebiet durch totale Abriegelung für 1 1/2 Millionen Menschen zu einem Gefängnis wurde.



Kontakt Daten / Spenden

Die Stiftung ist am 1.10.2004 gegründet und als rechtsfähig und gemeinnützig durch die Bezirksregierung Düsseldorf anerkannt worden.

Der Vorstand besteht aus:

1. Juristin Felicia Langer, Sprecherin,
2. Rechtsanwalt Henning Kroymann, Sprecher
3. Amtsrätin i.R. Hannelore Kroymann

Beiratsvorsitzender:

ass. jur. Wolfgang Kuhlmann

Die Anschrift der Stiftung lautet:

Palästina-Friedenstiftung Rachel Corrie
Dechenweg 46 a
40591 Düsseldorf

Fax: 0211-750152

Tel. (AB): 0211-753915

e-mail: foundation-rc@gmx.de

www.rachel-corrie-stiftung.de

Das Treuhand-Spendenkonto:

Palästina FriedenstiftungRC

Konto 603 45 94

Nationalbank Düsseldorf

BLZ 36020030

Die Spenden sind nach dem letzten uns zugegangenen Bescheid des Finanzamtes Düsseldorf-Süd vom 12.6.2008 steuerbegünstigt.

Eine Zuwendungsbestätigung wird zum Anfang des folgenden Jahres ausgestellt, falls gewünscht auch nach Eingang. Auf dem Überweisungsträger unter Verwendungszweck deshalb bitte die vollständige Adresse angeben.

Die Spenden werden in voller Höhe ohne Abzug für Verwaltungskosten an die Empfänger weitergeleitet.

Palästina - Friedenstiftung Rachel Corrie

**PALESTINE PEACE FOUNDATION
RACHEL CORRIE**



Rachel Corrie 1980 - 2003

**Gemeinnützige Stiftung
zur Unterstützung der Opfer
der israelischen Besatzungspolitik
in den besetzten Gebieten und in Israel**

Rachel Corrie

Die Stiftung ist nach Rachel Corrie benannt.

Rachel Corrie war eine junge amerikanische Friedensaktivistin, die gegen die Zerstörung palästinensischer Häuser eingetreten war.

Bei ihrer letzten Aktion in Rafah im Gazastreifen am 16.3.2003 wurde sie von einem israelischen "Caterpillar" - Bulldozer getötet, dessen Fahrer sie gleich zweimal überrollte, als sie sich schützend vor das palästinensische Haus gestellt hatte.

Israel hat auch danach die Zerstörung palästinensischer Häuser und die damit verbundene Vertreibung ihrer Bewohner systematisch fortgesetzt, derzeit besonders im arabischen Teil Jerusalems und Umgebung.

Unsere Stiftung möchte durch ihre Namensgebung das Andenken an Rachel wach halten. Sie wird in ihrem Geiste und für die von ihr gesetzten Ziele von Frieden und Gerechtigkeit arbeiten.

Rachels Mut und Engagement soll niemals vergessen werden.



Grundlagen der Stiftung

Die Stiftung basiert auf der Erkenntnis, dass eine Friedenslösung zwischen dem israelischen und dem palästinensischen Volk nur durch Umsetzung der Beschlüsse der Völkergemeinschaft möglich sein wird. Grundlage der Stiftung ist die strikte Anerkennung und Einhaltung der bisherigen UN-Resolutionen, beginnend mit der UN-Resolution 194 des Jahres 1948. Sie ist dem friedlichen Zusammenleben beider Völker in gesicherten und gegenseitig anerkannten Grenzen verpflichtet.

Die Stiftungssatzung sieht vor, dass nur gewaltfreie und humanitäre Organisationen unterstützt werden dürfen. Sie arbeitet ausschließlich mit Nichtregierungsorganisationen zusammen, die in Israel und Palästina tätig sind, so dass jedwede politische Beeinflussung ausgeschlossen ist.

Arbeit der Stiftung

Seit ihrer Gründung unterstützt die Palästina-Friedenstiftung Rachel Corrie durch regelmäßige Zahlungen palästinensische Kinder in den Flüchtlingslagern im Libanon.

Diese leben dort in äußerst beengten räumlichen und wirtschaftlichen Verhältnissen, und noch immer ohne Hoffnung, in ihre Heimat zurückkehren zu können. Gerade Waisenkinder bedürfen pädagogischer und sozialer Betreuung.

Darüberhinaus leistet die Stiftung auch in den von Israel besetzten Gebieten finanzielle Hilfe für die Opfer der Besatzungspolitik und arbeitet mit den dort bereits tätigen Hilfsorganisationen, wie z.B. medico international und deren israelischer Partnerorganisation zusammen, deren aufopferungsvoller Einsatz gerade in Gaza lebensnotwendig ist.

Zuwendungen unserer Stiftung erhält auch eine israelische Hilfsorganisation, die palästinensische politische Gefangene betreut.

Die Stiftung unterstützt aber auch israelische Betroffene. Hier seien vor allem jene Israelis genannt, die aufgrund ihrer ethischen Prinzipien den Kriegsdienst in den Besatzungsgebieten oder auch den Kriegsdienst insgesamt verweigern. Dies ist noch immer in Israel eine mit Gefängnisstrafe bedrohte Handlung.

Damit geht für die Betroffenen häufig eine soziale Ausgrenzung einher und ihnen widerfahren berufliche Nachteile bis zum Verlust von Arbeitsplätzen.

Felicia Langer

Unsere Sprecherin hat jahrzehntelang als Rechtsanwältin Palästinenser vor israelischen Militär- und Zivilgerichten verteidigt.

Seitdem sie ihre Kanzlei in Jerusalem aus Protest gegen das verrohte Rechtssystem geschlossen hat, lebt sie in Deutschland. Von hier aus streitet sie weiter für die Menschenrechte und einen gerechten Frieden in Nahost, durch Veröffentlichungen und Vortragsreisen, und auch durch die Sprechertätigkeit für die Stiftung.

Felicia Langer hat für ihre Verdienste große internationale Anerkennung erworben und wurde u.a. 1990 in Stockholm mit dem alternativen Nobelpreis, dann auch mit dem Bruno-Kreisky-Preis geehrt. Zuletzt wurde ihr 2009 vom Bundespräsidenten das Bundesverdienstkreuz 1. Klasse verliehen, und damit erhält sie endlich auch von höchster Stelle unseres Staates die Anerkennung ihres jahrzehntelangen Einsatzes.

Sie selbst, die nur knapp dem Holocaust entkommen ist, sagt „...dass die Deutschen gerade wegen ihrer Vergangenheit besonders klar und deutlich den Mund dort aufmachen sollten, wo Menschenrechte verletzt werden... Wenn Israel die Kritiker seiner Politik gegenüber Palästinensern in die Nähe des Antisemitismus rückt, dann ist das ein Vergehen an den Opfern des Holocaust. Sie werden unredlich benutzt. So eine Haltung kann den wirklichen Antisemitismus nur befördern.“